

Buntspecht

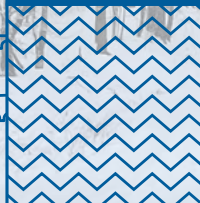
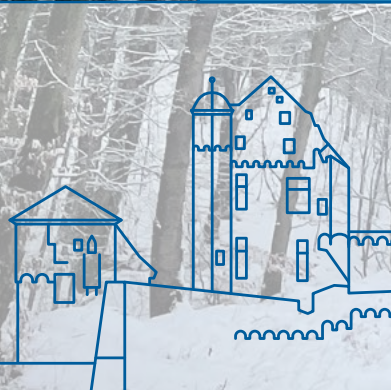


Das Familienmagazin des Landkreises Aschaffenburg

#82 | Dezember 2025

*Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und einen guten
Start in das
neue Jahr!*

Ihr Landratsamt



Hunde bitte an die Leine nehmen

In einem gemeinsamen Gespräch haben Jägerschaft sowie Landwirtschaftsbetriebe des Landkreises Landrat Dr. Legler die Probleme geschildert, die freilaufende Hunde mit sich bringen. Sie bitten darum, dass Hunde in der freien Landschaft möglichst an der Leine geführt werden.

Hintergrund ist keine Vorschrift, sondern ein rücksichtsvolles Miteinander. In den Wiesen und Wäldern leben viele Tiere, die gerade im Frühjahr und Sommer besonders empfindlich sind – Rehkitzel, Junghasen und am Boden brütende Vögel brauchen Ruhe und Schutz. Ein freilaufender Hund kann hier stören und Tiere aufschrecken. Schlimmstenfalls können

Jungtiere aufgrund des Fluchtinstinkts ihre Mutter verlieren oder nicht mehr zurückfinden.

Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen wachsen Nahrungs- und Futterpflanzen, die sorgfältig gepflegt werden. Auch hier können freilaufende Hunde große Schäden anrichten, wenn sie beispielsweise junge Setzlinge beschädigen. Außerdem kann der liegen gebliebene Hundekot Parasiten und Krankheitserreger enthalten. Diese Verunreinigungen der Futterpflanzen und Früchte können für andere Tiere und Menschen zu einem gesundheitlichen Risiko werden.

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Aschaffenburg
Bayernstraße 18
63739 Aschaffenburg

Redaktion

Meike Sahl (verantwortlich), Katharina Sauer, Doris Kraus, Annabell Diesner unter Mitwirkung der Geschäftsbereiche des Landratsamtes

Fotos

Landratsamt Aschaffenburg
Seite 4: ink drop – stock.adobe.com
Seite 8: EkaterinaKiseleva – stock.adobe.com
Seite 9: interstid – stock.adobe.com
Seite 10/11: Klinikum Aschaffenburg-Alzenau
Seite 15: SEFRA e.V.
Seite 17: Daniel Delang/Öko-Modellregion Bayern
Seite 18/19: Spessart-Mainland

Layout

Katharina Sauer
Zentralmassiv Markenwelten

Druck und Verarbeitung

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Verteilung

Verlag und Druckerei
Main-Echo GmbH & Co. KG
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg



Baufinanzierung ganz nach Ihrem Geschmack.

Wir finden Ihre passende Baufinanzierung aus dem Angebot von über 100 Banken.

Unsere Baufinanzierung passt so gut zu Ihnen wie Sojasoße und Wasabi zum Sushi! Wir beraten Sie transparent und passgenau.

www.s-abmil.de/baufinanzierung

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aschaffenburg Miltenberg

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Weihnachtsfest steht vor der Tür! Viele von uns genießen die Vorweihnachtszeit gemeinsam mit ihren Lieben auf den einladenden Advents- und Weihnachtsmärkten in unserer Region, halten bei einem der zahlreichen Adventskonzerte unserer Musik- und Gesangsvereine inne oder lassen sich von der stimmungsvollen Beleuchtung in unseren Straßen von der weihnachtlichen Vorfreude anstecken. Gleichzeitig eilt das laufende Jahr seinem Ende entgegen und das neue beginnt in Kürze mit einer für uns in vielerlei Hinsicht noch unbekanntem Zeit, die uns allen nur Gutes bescheren möge, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen!



Dr. Alexander Legler
Landrat

Ein neues Jahr geht immer auch einher mit neuen Hoffnungen, Begegnungen und ganz individuellen Zielen und so ist es auch für meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Landratsamt und mich erneut selbstverständliches Ziel, weiterhin bestmöglich für Sie da zu sein und Ihnen umfassend Dienstleistungen anbieten zu können, ob digital oder in jedem Fall immer auch in Präsenz. Gemeinsam mit Ihnen, dem Kreistag und unseren Gemeinden werden wir unseren Landkreis attraktiv weiterentwickeln, damit unser Landkreis-Motto „Gute Lage. Gute Leute. Gutes Leben.“ auch unter dem Aspekt „Gutes Leben“ weiterhin Bestand hat und wir alle auch in Zukunft immer wieder gerne hier leben und zu Hause sein wollen.

Im Rückblick auch auf dieses Jahr können wir feststellen: gemeinsam haben wir erneut Vieles erreicht, Herausforderungen erfolgreich gemeistert und Weichen für Neues gestellt. Dafür gilt Ihnen allen mein besonderer Dank! Mit Blick auf die anstehenden Feiertage danke ich ausdrücklich auch allen, die immer wieder zu diesen besonderen Zeiten sowie grundsätzlich an den Wochenenden, den freien Tagen und über Nacht für unser aller Sicherheit und Wohlergehen, für das Funktionieren unseres Landes und die Sicherstellung unserer Lebensqualität im Einsatz sind oder immer dann bereit stehen, wenn sie gebraucht werden.

Unser Gemeinwesen, insbesondere unsere Demokratie, die wir am 8. März 2026 anlässlich der an diesem Tag stattfindenden Kommunalwahlen aktiv mitgestalten können, und das bei uns gelebte vorbildliche Miteinander leben grundsätzlich davon, dass sich Menschen vor allem ehrenamtlich engagieren und damit auf beispielgebende Weise für andere einbringen, dass sie uns Orte der Begegnung, der Freude und Geselligkeit bieten, wir aufeinander Acht geben und uns stets mit gegenseitigem Respekt und mit Wertschätzung füreinander begegnen. Dass wir all das bei uns im Landkreis erfahren dürfen, erfüllt mich regelmäßig mit großer Freude und Dankbarkeit, aber auch mit Zuversicht und Optimismus in Bezug auf all das, was auf uns zukommen wird – Bekanntes wie Unbekanntes. In jedem Fall dürfen und müssen wir dankbar dafür sein, dass es bei uns unzählige Angebote gibt für alle Lebenslagen und Altersgruppen und niemand, der es nicht möchte, auf sich alleine gestellt bleiben muss.

Und so wünsche ich uns auch für die Zukunft, dass wir stets in der Lage bleiben, füreinander da zu sein und wir uns gegenseitig immer wieder Wärme, Geborgenheit und Aufmerksamkeit schenken und damit zugleich den Gedanken von Weihnachten, der unser Zusammenleben so wertvoll macht, mit in unseren Alltag nehmen.

Für heute wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der Ihnen vorliegenden und hoffentlich auch für Sie interessanten Ausgabe unseres „Buntspechts“ und ebenso herzlich wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, auch im Namen des Kreistags sowie aller Kolleginnen und Kollegen aus dem Landratsamt und namens unserer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, erholsame und friedliche Weihnachtstage, dabei stets umgeben von Menschen, die Ihnen gut tun und die Sie gerne an Ihrer Seite haben! Kommen Sie alle gut durch die Zeit und in das neue Jahr, das für Sie immer auch begleitet sein möge von positiven Momenten, von Glück, Gesundheit und Sonnenschein!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'A. Legler', written in a cursive style.

Ihr Landrat

Engagiert im Ausländer- und Integrationsbeirat unseres Landkreises

Bewerbungsphase: 1. November 2025 bis 31. Januar 2026

Was ist der Ausländer- und Integrationsbeirat?

Aufgabe des Ausländer- und Integrationsbeirats (AIB) ist es, die volle Teilhabe und Chancengleichheit der Menschen mit Migrationshintergrund sowie das Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Landkreis Aschaffenburg zu fördern.

Der Beirat bearbeitet Fragen der Zuwanderung, Flucht und Integration im Landkreis Aschaffenburg basierend auf der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland.

Der AIB steht für eine demokratische, offene und plurale Gesellschaft, welche die Würde der Menschen achtet – unabhängig von der Hautfarbe, ethnischer, kultureller und religiöser Herkunft, Geschlecht wie auch sexueller Identität, Alter und körperlichen Voraussetzungen. Er engagiert sich für ein inklusives sowie diskriminierungsfreies Zusammenleben.

Die Amtszeit des Beirats soll mit der Wahlperiode des Kreistages im Mai 2026 beginnen und endet in der Regel nach sechs Jahren.

Zusammensetzen wird sich der AIB aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern, die durch das Bewerbungsverfahren ausgewählt werden, sowie aus weiteren, beratenden Mitgliedern. Sitzungen des AIB werden nach Bedarf, aber mindestens einmal pro Jahr stattfinden.

Warum sollte ich mich bewerben?

Wenn Sie die Ziele des AIB unterstützen und sich auf kommunaler Ebene ehrenamtlich hierfür einsetzen möchten, sind Sie im AIB richtig. Der Beirat kann beispielsweise Empfehlungen und Stellungnahmen an den Kreistag und die Kreisverwaltung abgeben.

Wer kann sich bewerben?

Für die Bewerbung als stimmberechtigtes Mitglied müssen Sie volljährig sein und Ihren Hauptwohnsitz seit mindestens 1. August 2025 im Landkreis Aschaffenburg haben. Bewerbungen von Personen mit und ohne Migrationshintergrund sind möglich.

Die Mitglieder sollen unter anderem Kompetenzen aus ihrem beruflichen, berufsbildenden, aber auch ehrenamtlichen und interkulturellen Engagement sowie gegebenenfalls aus ihrer

eigenen Migrationsgeschichte in die Gremienarbeit einbringen.

Wo kann ich mich bewerben?

Bewerbungen sind noch bis einschließlich 31. Januar 2026 möglich. Das digitale Bewerbungsformular ist unter www.landkreis-aschaffenburg.de/integrationsbeirat zu finden.

Zum Bewerbungsformular:



Wie geht es weiter?

Ein Auswahlgremium wird die Bewerbungen anonymisiert sichten und nach einem festgelegten Punkteschema bewerten.

Die sieben Bewerberinnen und Bewerber mit der höchsten Punktzahl werden in den AIB berufen. Alle nicht in den Beirat aufgenommenen Bewerberinnen und Bewerber werden als Nachrückerinnen und Nachrücker berücksichtigt.

Die erste Sitzung des neuen Ausländer- und Integrationsbeirats soll dann voraussichtlich im Sommer 2026 abgehalten werden.



Kontakt und weitere Informationen:

Geschäftsstelle des Ausländer- und Integrationsbeirats

Tel.: 06021 / 394 - 6455

Auslaenderbeirat@Lra-ab.bayern.de

www.landkreis-aschaffenburg.de/integrationsbeirat



Digitale Plattform „Freilich“ auch im Landkreis

Seit kurzem ist der Landkreis Aschaffenburg auch auf der Plattform „Freilich“ vertreten – einer gemeinsamen Plattform der Aktion Mensch und der lagfa bayern e.V. (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen).

Ziel der Plattform ist es, Angebote von Vereinen und Initiativen sichtbar und den Einstieg in ein Ehrenamt leichter zu machen. Wenn Sie sich gerne einbringen möchten, können Sie hier Ihr Ehrenamt finden. Egal, ob Sie nur gelegentlich helfen oder langfristig mitwirken möchten – bei „Freilich“ gibt es für alle das passende Engagement.

Organisationen und Vereine können ihre Angebote kostenfrei eintragen, um gezielt Ehrenamtliche zu finden. Auch die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement ist mit eigenen Angeboten vertreten, beispielsweise mit den Lesepatenschaften.

Für weitere Informationen und Beratung wenden Sie sich gerne an die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement.

Wissenswertes für die Vereinsarbeit

Vereinstag im Landkreis Aschaffenburg

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement gemeinsam mit dem zuständigen Landesnetzwerk einen Vereinstag im Landratsamt, der kompakte Informationen rund um verschiedene, vereinsrelevante Themen vorstellte. Auch in diesem Jahr war das Interesse groß.

44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Sport, Umwelt und Tierschutz, Soziales und Kultur sowie aus Vereinsringen und Blaulichtorganisationen konnten am Vereinstag aus sechs Workshops wählen:

- Vereinsmarketing
- Starthilfe für Vereinsvorstände
- Rechtliches im Ehrenamt
- Vereinsmanagement
- Bildrechte und Datenschutz im Verein
- motivierte Vereinsmitglieder

Dank der Vielfalt an Themen konnten sowohl neue als auch bereits erfahrene Vorstandsmitglieder wichtige Informationen und neue Impulse für ihre Arbeit



mitnehmen. In einem anschließenden Austausch konnten individuelle Anliegen besprochen werden.

Landrat Dr. Legler dankte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Engagement in Vereinen und Initiativen, welches unverzichtbar für unsere Demokratie sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist.

Auch die Vortragsreihe für Vereine, welche die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement anbietet, stellt in Online-Vorträgen wichtige Themen rund um das Vereinsleben vor.



**Kontakt und
weitere Informationen:**

**Fachstelle Bürgerschaftliches
Engagement**

Tel: 0 60 21 / 394 - 5117

buergerengagement@

Lra-ab.bayern.de

www.buergerengagement-ab.de

Zeit für Elternfragen

Informationen und Tipps für Mütter und Väter

Kinder zu erziehen und zu begleiten ist eine große Herausforderung. Zur Unterstützung von Familien bietet der Fachbereich „Präventive Jugendhilfe“ des Landratsamts Aschaffenburg mit seiner Veranstaltungsreihe „Zeit für Elternfragen“ verschiedene Vorträge rund um das Thema Erziehung von Kindern und Jugendlichen an.

Engeladen sind alle Mütter und Väter sowie weitere Bezugspersonen. Neben den vielfältigen Informationen durch die Referentinnen und Referenten haben sie die Möglichkeit, eigene Fragen zu klären.

„**Kinder fordern uns heraus – Herausforderung annehmen!**“ lautet der Titel der Veranstaltung im Januar. Für Eltern sind oft Themen wie Mediennutzung, Hausaufgaben, Zähne putzen, Aufräumen oder Schlafen gehen herausfordernd. An diesem Abend erfahren Eltern, wie es gelingen kann, die eigenen Grenzen zu wahren ohne die Bedürfnisse der Kinder aus dem Auge zu verlieren – zum Wohl der Kinder.

Im Februar geht es um das Thema „**Künstliche Intelligenz**“. Durch Sprachassistenten oder Bild- und Textgeneratoren ist Künstliche Intelligenz (KI) längst im Alltag der Kinder angekommen. In diesem Vortrag wird beleuchtet, wie Kinder dies erleben, welche Faszination und welche Herausforderungen damit verbunden sind.

Der Vortrag „**Mental (Over-)Load**“ zeigt, wie Eltern die Familien-Verantwortung fair aufteilen können. Wer kauft Lebensmittel ein? Wer denkt daran, dass ein Vorsorgetermin beim Arzt ansteht? Wer unterstützt bei den Hausaufgaben? Wie können die Aufgaben gerecht zwischen beiden Eltern teilen aufgeteilt werden? Und welche Tipps gibt es für Alleinerziehende?

Im März geht es um das Thema „**Schulstress – Nein Danke!**“. In diesem Workshop bekommen Eltern von Schul-

kindern Anregungen für das häusliche Lernen und den Aufbau von Lern- und Arbeitsstrategien, um gemeinsam mit ihren Kindern entspannter durch die Schulzeit zu kommen.

„**Medien in der frühen Kindheit**“, ein weiterer Vortrag im März, richtet sich an Eltern von Kindern im Vorschulalter. Digitale Medien sind längst Teil des Alltags – auch für die Kleinsten. Doch welche Inhalte sind wirklich kindgerecht? Wie viel Bildschirmzeit ist okay? Bei dieser Veranstaltung erhalten Eltern konkrete Tipps, wie sie ihr Kind altersgerecht begleiten und einen bewussten Umgang mit Medien fördern können.

Der Vortrag „**Resilienz bei Kindern und Jugendlichen – Wie stärke ich mein Kind?**“ im Mai zeigt, wie verlässliche, emotionale Beziehungen die Grundlage für die Resilienz bei Kindern und Jugendlichen darstellen. Außerdem geht es um die acht Säulen, welche die Widerstandskraft eines Menschen fördern und darum, welche Entspannungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Altersstufen Spaß machen.

Weitere Informationen zu den einzelnen Vorträgen, die konkreten Termine und Anmeldemöglichkeit gibt es unter:

www.landkreis-aschaffenburg.de/Elternfragen

Zur Anmeldung:



Landratsamt Aschaffenburg
Präventive Jugendhilfe

Zeit für Elternfragen 2025/2026

fitz/kes - stock.adobe.com

Kinder, Kinder ...

Schneemann Flocke und das Weihnachtsfest ohne Müll



Es war ein frostiger Wintermorgen im Wald. Schneemann Flocke stand mitten auf der Lichtung und glitzerte im Sonnenlicht. Um ihn herum hüpfen seine Freunde: der schlaue Fuchs Fritz, das flinke Eichhörnchen Elli und Willi, der gemütliche Waschbär.

„In wenigen Tagen ist wieder Weihnachten!“, rief Elli fröhlich. Willi schlägt vor: „Lasst uns feiern wie im letzten Jahr!“

Doch Flocke runzelte die Stirn: „Erinnert ihr euch noch? Nach dem letzten Fest lag überall Papier, Plastik und Glitzerzeug im Wald. Sogar die Vögel konnten kaum noch Futter finden, weil so viel Müll herumlag.“

Die Freunde nickten beschämt. Sie hatten es damals zu gut gemeint mit bunten Verpackungen, Lametta und Dingen, die schnell kaputt gingen.

„Dieses Jahr machen wir es besser und feiern ein Weihnachtsfest ohne Müll“, schlug Elli vor.

Und so schmiedeten die Freunde einen Plan. Anstatt Geschenke in Plastik zu verpacken, bastelten sie kleine Beutel aus Stoffresten und Körbe aus Zweigen. Als Schmuck für den Baum sammelten sie Tannenzapfen und Sterne aus Eis, die im Mondlicht funkelten. Zum Festmahl gab es leckere Nüsse, Beeren und warmen Tee aus Kräutern.

Am Weihnachtsabend erstrahlte die Waldlichtung in natürlichem Glanz. Der Baum funkelte – nicht wegen Lametta oder einer Glitzerfolie, sondern wegen der gefrorenen Eiszapfen, die in seinen Ästen hingen. Die Tiere tauschten Geschenke, die sie selbst gemacht oder gesammelt hatten. Schneemann Flocke schrieb für alle Freunde ein Weihnachtsgedicht. Fritz suchte Leckereien im Wald und verschenkte einen großen Sack verschiedenster Nüsse an Elli. Für Willi den Waschbären hat Fritz eine Kugelbahn aus Kastanien und Ästen gebaut und Elli hat für alle Bilder aus Blättern gebastelt.

„Es ist so viel schöner“, meinte der Fuchs Fritz, „und wir haben an die Natur gedacht.“ Flocke nickte stolz: „Weihnachten ist kein Fest des Mülls, sondern des Miteinanders.“ Und so feierten sie fröhlich, während über ihnen hell und klar die Sterne leuchteten.

Kinder, habt ihr auch schon überlebt, wie ihr euer Weihnachtsfest nachhaltiger gestalten könnt? Vielleicht wollt ihr auch etwas selbstgebastelt verschenken, anstatt etwas Gekauftes? Denkt mal drüber nach! Ich wünsche euch fröhliche Weihnachten!

Euer Schneemann Flocke

Kleine Rehe für die Winterdeko

Du brauchst:

- leere Klopapierrollen (eine Rolle pro Tier)
- Bleistift
- Schere
- weiße Acrylfarbe oder einen weißen Wachsmalstift
- Pinsel (falls du Acrylfarbe verwendest)
- einen schwarzen Filzstift
- kleine, dünne Äste
- Bastelkleber oder Heißkleber

So geht's:

Drücke zunächst die Klopapierrolle leicht zusammen, sodass sie etwas flacher ist. Jetzt kannst du mit dem Bleistift die Form eines Rehs aufzeichnen und diese ausschneiden.

Male anschließend mit weißer Farbe die Ohren, kleine Flecken und Teile des Gesichts auf. Wenn diese Schicht getrocknet ist, kannst du mit dem schwarzen Stift die Augen und die Nase zeichnen.

Wenn alles durchgetrocknet ist, können die kleinen Äste als Geweih von hinten angeklebt werden – schon bist du fertig.

Viel Spaß beim Basteln!



Mit Gesundheit und Wohlbefinden durch die Weihnachtszeit ins neue Jahr

Die besinnliche Zeit rund um Weihnachten sowie den Jahreswechsel ist für viele ein Mix aus Festlichkeiten, Ruhe und Erholung, aber auch geprägt von Hektik und Überfluss. Doch wie gelingt es, in der Weihnachtszeit gesund zu bleiben, das Wohlbefinden zu fördern und gut ins neue Jahr zu starten? Die Gesundheitsregion^{plus} und das Gesundheitsamt haben einige – sicherlich zum Teil auch bereits bekannte – Tipps und Empfehlungen kurz und übersichtlich zusammengestellt:

kurze Entspannungsübungen bauen Stress ab und fördern das Wohlbefinden.

Ausreichend Schlaf:

Regelmäßige Schlafenszeiten und eine ruhige Umgebung unterstützen die nötige Erholung an den Feiertagen.

Bewegung an der frischen Luft:

Spaziergänge und kleine Bewegungseinheiten im Freien stärken Körper und Geist.

Bewegung in den eigenen vier Wänden:

Kurze Trainingsprogramme oder Aktivitäten zu Hause sorgen für mehr Fitness und gute Laune.

Bewusst essen und genießen:

Genuss in Maßen, ausgewogene Mahlzeiten und ausreichend alkoholfreie Getränke unterstützen das Wohlbefinden.

Zeit in Gemeinschaft und Zeit alleine:

Gemeinsame Aktivitäten, aber auch ruhige Momente helfen, Energiereserven aufzufüllen und den eigenen Bedürfnissen Raum zu geben.



Rechtzeitig mit den Vorbereitungen auf die freien Tage beginnen:

Mit frühzeitiger Planung lassen sich entspannte Auszeiten und gemeinsame Aktivitäten besser verwirklichen. Planen Sie also nicht nur die Einkäufe für die Festtage, sondern denken Sie auch an sich selbst.

Digitalen Stress reduzieren:

Bewusste Zeiten ohne digitale Medien wirken entspannend und ermöglichen eine intensivere Zeit mit sich selbst oder Familie und Freunden.

Ruhe und Erholung:

Bewusste Pausen, kleine Rituale und

Kleine Auszeiten in den Mittagspausen:

Nicht jeder hat an den Feiertagen frei. Kurze Pausen mit Bewegung und frischer Luft sorgen auch an Arbeitstagen für Entspannung und Ausgleich.

Dankbar zurückblicken und ein Ziel für das neue Jahr setzen:

Ein Rückblick auf schöne Erlebnisse und das Setzen neuer Ziele geben Motivation für das kommende Jahr.

Mehr Informationen unter:

www.gesundheitsregion-ab.de

Pflege-Camp

Dein Sprungbrett zur Pflegeausbildung

Du möchtest wissen, wie abwechslungsreich und wichtig die Arbeit in der Pflege ist? Egal, ob du gerade ins Berufsleben startest oder dich neu orientieren möchtest – das Pflege-Camp bietet dir vom 16. bis 20. Februar 2026 die perfekte Gelegenheit, den Pflegeberuf hautnah kennenzulernen.

In einer spannenden Praktikumswoche bekommst du einen umfassenden Einblick in verschiedene Bereiche: Du wirst die Pflegeschulen kennenlernen, einen Tag Klinik-Luft schnuppern, eine Tour in der ambulanten Pflege begleiten und einen Tag im Pflegeheim miterleben. So siehst du direkt, wie vielseitig und erfüllend diese Arbeit ist.

Nutze diese Chance und finde heraus, ob eine Ausbildung in der Pflege das Richtige für dich sein könnte – und starte mit dem Pflege-Camp deinen Weg in eine berufliche Zukunft mit Sinn und Perspektive!





Arthrose – wenn die Gelenke schmerzen

Viele ältere Menschen kennen das Gefühl, dass das Aufstehen schwer fällt, die Knie beim Treppensteigen schmerzen und die Finger sich steif anfühlen. Häufig steckt eine Arthrose dahinter – die weltweit häufigste Erkrankung der Gelenke. In Deutschland sind Schätzungen zufolge mehr als die Hälfte der über 65-Jährigen betroffen. Dabei trifft es besonders häufig das Kniegelenk. Laut dem AOK-Gesundheitsbericht 2025 leidet etwa jede sechste Person im Alter von 65 bis 74 Jahren in Landkreis und Stadt Aschaffenburg an Kniearthrose. Bei den über 75-Jährigen ist es etwa jede vierte Person. Doch auch Jüngere können erkranken, etwa nach Verletzungen oder bei starker Überlastung der Gelenke.

Arthrose bedeutet, dass der schützende Knorpel in den Gelenken nach und nach abgebaut wird. Dies hat zur Folge, dass die Knochen stärker aufeinander reiben, was Schmerzen und Entzündungen verursachen kann. Besonders häufig betroffen sind Knie, Hüfte, Hände und die Wirbelsäule. Die Beschwerden entwickeln sich meist schleichend über viele Jahre. Typisch ist der sogenannte Anlaufschmerz: Die ersten Schritte am Morgen oder nach längerem Sitzen tun besonders weh, lassen aber nach etwas Bewegung oft nach.

Was kann man selbst tun?

Neben ärztlichen Behandlungsmethoden gibt es einige Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden, um die Gelenke zu entlasten und die Beschwerden zu lindern:

- **Bewegung ist das A und O:** Regelmäßige, gelenkschonende Aktivitäten wie Radfahren, Schwimmen, Yoga oder Spaziergehen halten die Gelenke beweglich und stärken die Muskulatur.
- **Gewicht im Blick behalten:** Ein normales Körpergewicht verringert die Belastung der Gelenke.
- **Wärme und Kälte:** Wärme hilft bei steifen und schmerzenden Gelenken, zum Beispiel durch ein warmes Bad oder eine Wärmflasche. Bei akuten Entzündungen kann Kälte Linderung verschaffen.
- **Hilfsmittel:** Bandagen oder Gehstützen können im Alltag die Gelenke entlasten.
- **Ernährung im Blick behalten:** Studien zeigen, dass bestimmte Lebensmittel Entzündungen fördern oder bremsen können. Viel Gemüse, Obst, Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte und gesunde Fette (beispielsweise aus Fisch, Nüssen oder Olivenöl) wirken entzündungshemmend. Zucker, Weißmehl und stark verarbeitete Lebensmittel sollten dagegen möglichst reduziert werden. So kann eine bewusste Ernährung nicht nur

die Beschwerden lindern, sondern auch vorbeugend wirken.

Kostenfreier Vortrag im Januar

Wenn Sie mehr über Arthrose, die Vorbeugung und Behandlung erfahren möchten, laden wir Sie herzlich zu unserem kostenlosen Vortrag „Arthrose verstehen und was Sie selbst tun können“ am 27. Januar 2026 um 19 Uhr in der Volkshochschule Aschaffenburg ein.

Ein erfahrener Facharzt erklärt die medizinischen Grundlagen und Behandlungsmöglichkeiten. Anschließend zeigt eine Ernährungsberaterin, wie eine entzündliche Ernährung im Alltag gelingen kann. Natürlich gibt es die Gelegenheit für Fragen und Austausch.

Weitere Informationen unter www.gesundheitsregion-ab.de



Kontakt und weitere Informationen:
Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus}
Monika Gabel
GesundheitsregionPlus@
Lra-ab.bayern.de

Medizinisches Angebot am Standort Alzenau-Wasserlos

Orthopädie

- Versorgung akuter Verletzungen (auch BG) und degenerativer Erkrankungen
- Konservative und operative Therapien inklusive Gelenkersatz (zertifiziertes Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung)

Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Operative Behandlung von Erkrankungen der Bauchorgane und der Schilddrüse
- Moderne Eingriffe der Allgemein Chirurgie (z. B. Hernienchirurgie, Portanlagen)

Innere Medizin / Internistische Tagesklinik

- Fachärztliche Diagnostik und Therapie im Bereich Kardiologie und Gastroenterologie
- Behandlung chronischer internistischer Erkrankungen in tagesklinischem Setting

Schmerztherapie

- Stationäre kombinierte Behandlung chronischer Schmerzen
- Individuell abgestimmte Therapieprogramme

Anästhesiologie

- Sichere Durchführung von Narkosen oder
- Perioperative Schmerztherapie und intensivmedizinische Betreuung

Geriatrische Rehabilitation

- Wiedererlangung von Mobilität und Selbstständigkeit nach akuten oder chronischen Erkrankungen
- Ganzheitliche Therapie zur Verbesserung der Lebensqualität von Senioren

Gesundheit im Dialog

Erfolgreiche Abende und neue
Vortragsreihe in Alzenau-Wasserlos



Im Herbst bot das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau auch eine Vortragsreihe am Standort Alzenau-Wasserlos an. Die sehr gut besuchten Veranstaltungen gaben neben verständlichen, medizinischen Informationen Einblicke in moderne Behandlungskonzepte und die Entwicklung des Standortes Alzenau-Wasserlos – und stärkten dabei den direkten Austausch mit der Bevölkerung.

Besonders großen Zulauf gab es am zweiten Abend: Die Vorträge von Dr. Borhan Hoda, Chefarzt der Orthopädie, und Dirk Richter, Standortleiter der Inneren Medizin, waren so gut besucht, dass spontan ein weiterer Konferenzraum geöffnet werden musste.

Die Gesundheitsabende fallen in eine Zeit, in der sich der Standort Alzenau spürbar weiterentwickelt. Neben den bewährten und bekannten Schwerpunkten entsteht mit der internistischen Tagesklinik, dem Ausbau der Orthopädie, der stationären Schmerztherapie und der geplanten Erweiterung des ambulanten OP-Zentrums in Wasserlos ein modernes medizinisches Zentrum, das wohnortnahe Versorgung auf hohem Niveau ermöglicht. Viele der Gäste nutzten die Abende auch, um besser zu verstehen, was

sich am Standort aktuell verändert – und was dies für die zukünftige Versorgung in der Region bedeutet.

Um diesen Austausch auch künftig zu fördern, bereitet das Klinikum nun ein neues Angebot vor: Anfang 2026 startet am Standort Alzenau-Wasserlos eine monatliche Vortragsreihe, angelehnt an die erfolgreiche Montagsreihe in Aschaffenburg. Jeden Monat wird ein medizinisches Schwerpunktthema im Mittelpunkt stehen – von Orthopädie und Innerer Medizin über Allgemeinchirurgie und Schmerztherapie bis hin zu Reha- und Präventionskonzepten. Die Reihe soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Transparenz schaffen und zeigen, wie sich der Standort Alzenau weiterentwickelt.

Die Vortragstermine für Januar und Februar stehen bereits fest: Am 28. Januar 2026 geben Dr. Borhan Hoda und Christoph Specht Einblicke in das moderne Fast-Track-Konzept sowie in Fragen der Narkose und der postoperativen Schmerztherapie. Im Februar, am 18.02.2026, folgt ein Vortrag von Dr. Pietro Contin und Dr. Anna-Katharina Kliemt, die über aktuelle Möglichkeiten und Standards der Schilddrüsenchirurgie in Alzenau informieren.“

Internationaler Preis für sein Lebenswerk

Prof. Dr. Jörg Klepper erhält John Freeman Award



Der Chefarzt der Kinderklinik, Prof. Dr. Jörg Klepper, ist in Paris mit dem John Freeman Award ausgezeichnet worden. Die internationale Fachgesellschaft würdigte damit sein jahrzehntelanges Engagement in der Erforschung seltener neurologischer Erkrankungen und seine Pionierarbeit beim sogenannten Glut1-Defekt.

Diese seltene genetische Stoffwechselstörung wurde 1989 erstmals beschrieben. Sie führt dazu, dass Glukose – also Zucker – nicht ausreichend ins Gehirn transportiert wird. Die Folge sind unter

anderem epileptische Anfälle und Bewegungsstörungen, die bereits im Kindesalter auftreten können.

Internationale Forschungsarbeit in New York

Seit 1997 widmet sich Prof. Dr. Klepper intensiv der Erforschung und Behandlung dieser Erkrankung. Im Rahmen eines Forschungsstipendiums an der Columbia University in New York arbeitete er eng mit dem amerikanischen Neuropädiater Prof. Darryl De Vivo zusammen, einem der Pioniere auf diesem Gebiet. In dieser Zeit begann Prof. Dr. Klepper mit der Erforschung der ketogenen Ernährungstherapie – einer speziellen, fettreichen und kohlenhydratarmen Ernährungsform, die den Energiestoffwechsel im Gehirn gezielt beeinflusst.

Diese Therapie gilt heute weltweit als anerkannte Behandlungsoption für den Glut1-Defekt. Sie ermöglicht es, den Energiemangel des Gehirns auszugleichen und die Symptome der Erkrankung deutlich zu lindern. Prof. Dr. Klepper hat entscheidend dazu beigetragen, die Wirksamkeit dieser Methode wissenschaftlich zu belegen und sie in die klinische Praxis zu überführen.

Engagement und Aufbau eines Kompetenzzentrums

Unter seiner Leitung entwickelte sich die Kinderklinik zu einem international beachteten Zentrum für seltene neurologische und Stoffwechsel-Erkrankungen.

Wichtig: Bereitschaftspraxis nur am Standort Aschaffenburg

In den Räumlichkeiten des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau befindet sich auch die Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB). Hierhin können sich Patientinnen und Patienten mit nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen oder kleineren Verletzungen wenden.

Wichtig ist, dass die Bereitschaftspraxis sich nur am Standort Aschaffenburg, nicht aber am Standort Alzenau befindet.

Die Öffnungszeiten der Bereitschaftspraxis sind:

- Montag, Dienstag und Donnerstag:
18 - 22 Uhr
- Mittwoch und Freitag:
13 - 22 Uhr
- Samstag, Sonntag und feiertags:
8 - 22 Uhr

Nach 22 Uhr übernimmt das Zentrum für innerklinische Notfall- und Akutmedizin (ZNA) des Klinikums die Versorgung nicht lebensbedrohlicher Erkrankungen.

Wann wohin mit einem kranken Kind?

| Zeiten | Mo/Di/Do | Mi/Fr | Sa/So/Feierstage |
|---------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 22:00 bis 07:59 Uhr | Kinderklinik | Kinderklinik | Kinderklinik |
| 08:00 bis 08:59 Uhr | Praxis regulär | Praxis regulär | Kinderklinik |
| 09:00 bis 15:59 Uhr | Praxis regulär | Praxis regulär | KVB-Bereitschaftspraxis |
| 16:00 bis 17:59 Uhr | Praxis regulär | KVB-Bereitschaftspraxis | KVB-Bereitschaftspraxis |
| 18:00 bis 21:59 Uhr | Dienst in eigener Praxis | KVB-Bereitschaftspraxis | KVB-Bereitschaftspraxis |

Praxis regulär: Ihre eigene, niedergelassene Kinder- und Jugendarztpraxis oder die Vertretung

KVB-Bereitschaftspraxis: diensthabende Kinderärzte in der Kinderklinik

Dienst in eigener Praxis: Bereitschaftsdienst des jeweiligen diensthabenden Kinderarztes, zu erfragen über 116 117

Aktuelles aus dem Klinikum Aschaffenburg-Alzenau

Jahresrückblick 2025



Ehrungsveranstaltung: Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten, Kommunale Dankurkunde und Weißer Engel



Einbürgerungsfeier im Landratsamt Aschaffenburg



Abend des Ehrenamtes



Empfang der Landkreis-Hoheiten



Spessart-Gymnasium Alzenau wird „Europaschule“



Zertifikatsverleihung für Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittler



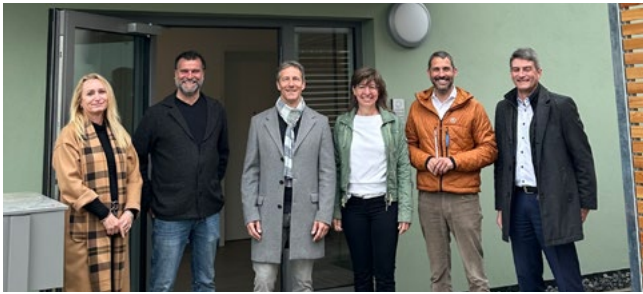
Start der Aktion „Mit Kleinkind willkommen“



Holocaust-Gedenkfeier in Hösbach



Teilnahme des Landratsamtes an Ausbildungsmessen



Fertigstellung geförderter Wohnraum in Karlstein



Sportlerehrung

Foto: Thomas Minnich



Empfang der Karnevalsvereine



Ehrung und Auftaktveranstaltung der Aktion „Landkreisradeln“



Einweihung des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Aschaffenburg



Treffen der Führungskräfte der unterfränkischen Feuerwehren im Landratsamt



Projekt „Grünschnabel“ im Rahmen der Öko-Modellregion



Der Landkreis wandert

Foto: Spessartbund Aschaffenburg



Verleihung der Goldenen Ehrenamtskarte

Foto: Thomas Minnich



Übergabe einer Roten Bank im Markt Mömbris

Aktionszeitraum „Nein zu Gewalt“

Informationen, Aufklärung und Sensibilisierung

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen

Weiblich geboren

Kunst und Theater am Bayerischen Untermain

Theateraufführung

- 13. November 2025 | 19 - 21 Uhr
Spessartbühne Mespelbrunn
Anmeldung unter www.gleichstellungsstelle-ab.de
- 20. November 2025 | 20 - 22 Uhr
Bürgerhaus Obernburg „OB8“
Anmeldung unter www.landkreis-miltenberg.de/veranstaltungen.html

Vernissage und Ausstellung

- 24. November 2025 | 17 Uhr
Vernissage | VHS Aschaffenburg
- 24. November - 4. Dezember 2025
Ausstellung | VHS Aschaffenburg

Eintritt frei

Veranstaltet von:



Aktionszeitraum „Nein zu Gewalt“

Am 25. November war der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Anlässlich dieses Tages hat die Gleichstellungsstelle gemeinsam mit den Kolleginnen aus der Stadt Aschaffenburg und dem Landkreis Miltenberg zum wiederholten Mal den Aktionszeitraum „Nein zu Gewalt“ ins Leben gerufen. Denn Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist nach wie vor ein weltweites Problem – in allen sozialen Schichten, Kulturen und Ländern. Auch in Deutschland steigen die Zahlen kontinuierlich. Körperliche oder sexualisierte Gewalt gehört leider vielerorts zur alltäglichen Erfahrung von Frauen. Sexuelle Belästigung und Übergriffe betreffen Frauen und Mädchen in der Öffentlichkeit, am Arbeitsplatz, in Schulen sowie im digitalen Raum.

Zahlreiche Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen zum Thema, die im Aktionszeitraum „Nein zu Gewalt“ stattgefunden haben, wurden auf der Homepage der Gleichstellungsstelle gebündelt und beworben. Das Angebot umfasste Buchvorstellungen, Vorträge, Selbstbehauptungskurse sowie Ausstellungen und Theateraufführungen. In Kooperation mit dem 12-Stufen-Theater wurde in beiden Landkreisen das Stück „Weiblich geboren“ auf-

geführt, das auf die weltweiten Missstände im Zusammenhang mit dem Leben als Frau aufmerksam macht. Die Aufführung am 13. November auf der Spessartbühne Mespelbrunn war mit knapp 80 Plätzen ausgebucht. Begleitet wurden die Theateraufführungen von einer Ausstellung in der VHS Aschaffenburg.

Informieren und aufklären

Ziel dieses Aktionszeitraums ist es, das Thema in die Gesellschaft zu holen, zu informieren, aufzuklären, Betroffene zu ermutigen, sich Hilfe zu suchen und Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten bekannt zu machen.

Dazu hat die Gleichstellungsstelle des Landkreises Aschaffenburg vier Postkarten mit Handlungsempfehlungen und den wichtigsten Telefonnummern herausgegeben:

- Gewalt im Freundeskreis
- Gewalt in der Nachbarschaft
- Gewalt in der Öffentlichkeit
- Gewalt gegen Männer

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass es auch Gewalt gegen Jungen und Männer gibt. Vielen Betroffenen fällt es schwer, sich Unterstützung und Hilfe

zu suchen. Hier braucht es einen Bewusstseinswandel.

Die Postkarten liegen unter anderem in den Gemeinden, Bibliotheken, Beratungsstellen und Familienstützpunkten aus.

Rote Bänke

Inzwischen wurden im Landkreis Aschaffenburg acht Rote Bänke aufgestellt. An diesen ist eine Plakette mit QR-Code angebracht, der direkt auf die Homepage der Gleichstellungsstelle mit Beratungs- und Hilfsangeboten leitet.

Auch das Landratsamt hat in seinem Innenhof eine Rote Bank aufgestellt. Sie ist zugleich auch eine Einladung an alle, das eigene Verhalten zu reflektieren. Wo habe ich mich schon einmal übergriffig verhalten? Wann habe ich bei einer anzüglichen Bemerkung oder einem sexistischen Witz mitgelacht oder geschwiegen, anstatt eine klare Haltung einzunehmen?

Weitere Informationen – auch zu den Beratungsangeboten – und einen Rückblick auf den Aktionszeitraum gibt es unter www.gleichstellungsstelle-ab.de.



Die Rote Bank im Innenhof des Landratsamtes Aschaffenburg
v.l.n.r.: Leiterin von SEFRA e.V. Giovanna Camertoni, Gleichstellungsbeauftragte Caroline Ruck, Landrat Dr. Alexander Legler und Leiterin des Frauenhauses Tanja Draudt

40 Jahre SEFRA e.V. – Vier Jahrzehnte Einsatz für Frauen in Not

Ein Beitrag
von SEFRA e.V.

Von der Fraueninitiative zum professionellen Hilfesystem

1985 gründeten acht engagierte Frauen in Aschaffenburg den Verein SEFRA e.V., nachdem sie erkannt hatten, dass viele Frauen körperlicher und psychischer Gewalt ausgesetzt sind und Hilfe benötigen. Bereits kurz nach der Vereinsgründung suchten die ersten Betroffenen Unterstützung – ein deutlicher Beleg für den hohen Bedarf. Damals galt häusliche Gewalt noch als privates Problem, über das kaum gesprochen wurde. Doch SEFRA stellte sich dieser Haltung von Anfang an entschieden entgegen und trug – gemeinsam mit anderen Fraueninitiativen bundesweit – dazu bei, dass Gewalt gegen Frauen als gesamtgesellschaftliches und politisches Problem anerkannt wurde.

Aufbau und Professionalisierung

1986 wurde SEFRA Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Dank der Förderung der Stadt Aschaffenburg und später auch der beiden Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg konnte das Angebot stetig ausgebaut werden. Informationsveranstaltungen, Gesprächskreise, Gruppenangebote sowie Präventionsarbeit ergänzten die individuelle Beratung. 1989 initiierte SEFRA den Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Frauen“, um das Thema stärker bei Fachleuten und Politik zu verankern. Seit 2007 befindet sich die Beratungsstelle in der Frohsinnstraße in Aschaffenburg.

Hilfe für Frauen in Krisen und bei Gewalt

Bei Belästigung, Bedrohung, psychischer oder körperlicher / sexualisierter Gewalt, Stalking sowie in akuten Krisensituationen können sich Frauen aus der Region an SEFRA wenden. SEFRA begleitet die Frauen individuell, informiert über Handlungsmöglichkeiten und unterstützt sie in akuten Situationen, bei der Stabilisierung und bei der Verarbeitung der Gewalterfahrungen.



Leitung, Vorstandsfrauen und Team von SEFRA beim 40-jährigen Jubiläum im Martinushaus

Gewalt hat gravierende Folgen für die körperliche und seelische Gesundheit der Frauen und ihrer Kinder. Deshalb ist das Ziel, die Gewaltspirale frühzeitig zu durchbrechen, Ressourcen zu stärken und neue Perspektiven zu entwickeln. Die Beratungen sind vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym. Sie finden persönlich, telefonisch oder online statt. Bei Bedarf kann eine Telefondolmetzung in 18 Sprachen zugeschaltet werden. Notfalltermine sind kurzfristig möglich. Auch Angehörige, Bekannte und Fachkräfte können sich an SEFRA wenden, wenn sie sich Sorgen um eine betroffene Frau machen.

Haltung und Auftrag

Seit der Gründung folgt SEFRA einem klaren Grundsatz: Frauen sollen sich ernst genommen und gestärkt fühlen – ohne bevormundet zu werden. „Wir begleiten, ohne zu entmündigen; wir bieten Schutz und Unterstützung, aber im Mittelpunkt steht die Selbstbestimmung der Frau“, beschreibt das Team seine Arbeit.

Aktuelle Herausforderungen und Ausblick

Für SEFRA ist dieses Jubiläum Anlass, zurückzublicken und zugleich nach vorn zu schauen. Denn auch nach 40 Jahren bleibt viel zu tun: Beratungsangebote müssen weiter ausgebaut, Prävention gestärkt und Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben begleitet werden.



**Kontakt und
Spendenmöglichkeit:**

**SEFRA e.V. – Notruf und
Fachberatungsstelle für Frauen**

Tel: 0 60 21 / 2 47 28
www.sefraev.de

Sparkasse Aschaffenburg
IBAN: DE24 7955 0000 0000 8006 07
BIC: BYLADEM1ASA

Zwölf Kleinprojekte gefördert

In der Öko-Modellregion Landkreis Aschaffenburg wurden in diesem Jahr zwölf Kleinprojekte gefördert. Bei der Übergabe der Förderschilder im Oktober auf einem Biohof in Schöllkrippen dankte Landrat Dr. Alexander Legler den engagierten Betrieben und Initiativen für ihren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und nachhaltigen Entwicklung.

Die Projekte hatten ein Volumen von rund 106.000 Euro und wurden mit bis zu 50 Prozent gefördert – den verbliebenen Anteil trugen die Betriebe selbst.

Auch Dorit Bollmann vom Amt für Ländliche Entwicklung und die Managerin der Öko-Modellregion Inga Gräf zeigten sich beeindruckt vom Ideenreichtum und Engagement der Projektträger.

Die folgenden Projekte wurden gefördert:

- eine Schau-Honigschleuder sowie Bienenkästen für die Lebenshilfe in Alzenau und Mömbris
- ein Rindviehtransporter für den Biohof Muckenschnabl in Johannesberg
- ein Grünlandstriegel für den Biohof Steinel in Johannesberg
- ein Doppelmesser-Mähbalken für die Forst- und Landwirtschaft Weibert in Sailauf
- ein Brüh-Räucher-Schrank für die Bio-Wurstproduktion auf dem Biohof Rothenbücher in Kleinkahl
- eine Getreidereinigungsmaschine für die Bio-Agrar-Kahlgrund-GbR aus Kleinkahl
- die Neugestaltung der Website von Schlaraffenburger
- ein Käse-Reif-Schrank für die AS & WS GbR auf dem Berghof in Schöllkrippen
- eine Flockenpresse und Etikettier-Maschine für die Hofmanufaktur Gaetano Bergmann in Goldbach
- eine Plattformwaage und digitale Preisschilder für den Biohof Frohmader in Großostheim
- ein mobiler Fang- und Behandlungsstand für Rinder für die Landwirtschaft von Ralf Parr in Westerngrund
- eine Spalt- und Hubsäge für den Schlachtbetrieb von Eric Brückner in Hösbach

„Apfelglück“ ein voller Erfolg

Zum dritten Mal fand im September die Aktion „Apfelglück“ auf einer Streuobstwiese in Alzenau-Wasserlos statt. Unter dem Motto „Ernten, Teilen, Verbinden“ sammelten rund 20 Kinder und 20 Erwachsene gemeinsam fast zwei Tonnen Äpfel.

Organisiert wurde die Aktion von der Öko-Modellregion Landkreis Aschaffenburg in Kooperation mit Schlaraffenburger. Zur Begrüßung waren Landrat Dr. Alexander Legler, Bürgermeister Stefan Noll und Projektmanagerin Inga Gräf vor Ort. Alexander Vorbeck von Schlaraffenburger führte in die Aktion ein und betonte die Bedeutung der Streuobstwiesen für Biodiversität sowie die Landschaftspflege.

Besonders engagiert beteiligte sich der Naturkindergarten Alzenau des Vereins NaturErleben e.V. Bei einem anschließenden Imbiss blieb Zeit für Gespräche und Austausch – ein gelungener Abschluss einer rundum erfolgreichen Gemeinschaftsaktion.



Förderschildübergabe der Kleinprojekt-Förderung



Helfende Hände bei der Aktion „Apfelglück“

Wo Verantwortung reift, Beeren wachsen und Familie zusammenhält

„Wenn ich frühmorgens um sechs Uhr über die Felder laufe, während die Sonne langsam über den Erdbeerreihen aufgeht, weiß ich wieder, warum wir das machen“, sagt Nicole Frohmader. Sie blickt über die Felder des Familienbetriebs in Großostheim, den sie gemeinsam mit ihrem Bruder Sebastian in der dritten Generation mit viel Fachwissen, Leidenschaft und Weitblick führt.

Nach ihrem Studium in Agrarmarketing und Agrarmanagement wurde Nicole auf dem Hof gebraucht und kam nach Hause. Auch Bruder Sebastian fand seinen Weg zurück in den Betrieb. Als Meister im Gemüsebau ist er heute für Anbau und Flächenplanung verantwortlich. Unterstützt werden die Geschwister von ihrer Mutter Hilde, die den Hof gemeinsam mit Ehemann Dieter von ihren Eltern übernommen hatte.

Nach dem plötzlichen Tod des Vaters stiegen Nicole und Sebastian in den Betrieb ein, was alles andere als leicht war. „Da war auf einmal viel Verantwortung – für den Betrieb, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Handelspartner. Und wir waren noch sehr jung“, erinnert sich Nicole. Die Herausforderungen waren groß, aber ebenso die Chance, Dinge neu zu denken. Denn die Zeiten haben sich verändert: mehr Wetterextreme, zunehmende Trockenheit, höhere Betriebskosten. Der Hof stellte sich mit neuen Ideen, neuen Kulturen und innovativen Lösungen darauf ein. Eine effizientere Flächennutzung durch Dammkultur mit unterirdischer Tröpfchenbewässerung spart bis zu 70 Prozent Wasser und verringert den Unkrautdruck auf natürliche Weise.

Pionierarbeit in Bio – Sonderkulturen mit Mut und Überzeugung

Die Entscheidung, ökologisch zu wirtschaften, war Mitte der 1990er Jahre ein bewusster Schritt aus Überzeugung. „Der Gedanke an Atemschutzmaske, Vollanzug und Handschuhe beim Ausbringen von Pflanzenschutz-

mitteln ließ mich nicht mehr los“, erzählt Hilde Frohmader. So stellte die Familie auf biologische Landwirtschaft um – getragen von Idealismus, aber auch mit realistischer Planung und Mut.

„Früher war man noch ein Exot, wenn man Sonderkulturen wie Erdbeeren in Bio-Qualität anbauen wollte“, erinnert sich Hilde. Doch der Erfolg gab der Familie recht. Heute ist der Hof für seine Vielfalt bekannt: Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannis- und Stachelbeeren, frischer Spargel, Kürbisse und Melonen wachsen auf den Feldern.

Entwicklung und Innovation – der Weg endet nie

2024 wagte die Familie den nächsten Schritt und eröffnete einen eigenen Hofladen mit moderner Selbstbedienungskasse. „Natürlich haben wir uns gefragt, ob sich die Investition lohnt und ob die Kundschaft das annimmt“, erzählt Nicole. Ein Jahr später lautet die Antwort eindeutig: Ja! Besonders in der Erdbeersaison ist der Andrang groß.

Mehr als Ertrag – es geht um Haltung

Auf dem Biohof Frohmader geht es um weit mehr als Erträge. Es geht um Ehrlichkeit, nachhaltiges Wirtschaften, faire Arbeitsbedingungen, hochwertige Lebensmittel und ein Leben im Rhythmus der Natur, wobei die Zukunftsfähigkeit des Betriebs stets im Mittelpunkt steht.



Unternehmen
im Portrait

Teil 5





Projekt „Grünschnabel“ begeistert Kinder und Fachkräfte

Zehn Kindergärten im Landkreis Aschaffenburg durften in diesem Jahr eine ganz besondere Erfahrung machen: Für zwei Wochen zogen drei Hühner bei ihnen ein – samt mobilem Stall, Futter und jeder Menge Begeisterung. Das Projekt „Grünschnabel“ – initiiert von der Öko-Modellregion Landkreis Aschaffenburg – brachte damit ökologische Landwirtschaft direkt auf das Gelände des Kindergartens.

Schnell war klar, dass der Besuch der Hühner mehr ist als nur ein spannendes Erlebnis, denn er zeigt den Kindern, was Landwirtschaft bedeutet. Mit großem Eifer fütterten und versorgten sie die Tiere, sammelten Eier, beobachteten das Verhalten der Hühner und lernten spielerisch, woher unsere Eier kommen. So wurde ökologische Landwirtschaft im Kleinen erlebbar – mit allen Sinnen, kindgerecht und ganz nah dran.

Das Fazit war durchweg positiv. Die Kinder entwickelten schnell Verantwortung und zeigten großes Interesse an den Tieren. Auch die Erzieherinnen und Erzieher berichteten von vielen wertvollen Gesprächen rund um Ernährung, Tierwohl und Natur.

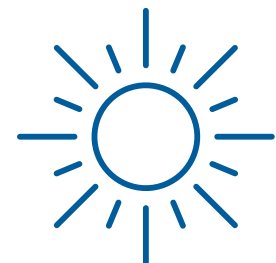
Aufgrund der sehr positiven Resonanz wird das Projekt auch 2026 fortgeführt.

Neue Broschüren zu Tourismus und Freizeit in der Heimat

Gruppenreisen 2026

Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat ein neues Gruppenreisenmagazin für die Saison 2026 herausgegeben, das attraktive Pauschalprogramme für Gruppen beinhaltet. Dabei präsentiert die Broschüre regionale Veranstaltungen und Hotels sowie vielfältige Stadt- und Erlebnisführungen in den Urlaubsorten des Spessarts und im Mainviereck. Außerdem werden die sommerlichen Theaterfestspiele, wie beispielsweise die Burgfestspiele in Alzenau, vorgestellt.

Das Angebot richtet sich an Gruppen, die ein gemeinsames Erlebnis im Spessart und am Main genießen möchten. Zu den Aktivitäten zählen unter anderem Wein-, Schnaps- oder Bierproben, inszenierte Räuberüberfälle, Schifffahrten, Kutschfahrten oder auch kostümierte Stadtführungen. Außerdem präsentieren sich viele Städte der Region. Darüber hinaus sind Ausflugsziele für Busgruppen sowie die beiden Thermen in Bad Orb und Bad Soden-Salmünster enthalten.



Urlaubsmagazin 2026

Auch das Urlaubsmagazin erscheint zum Jahreswechsel neu. Der Katalog präsentiert die Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten der Region. Schwerpunkte sind die Urlaubsorte mit ihren Sehenswürdigkeiten und die Gastgeber im Spessart-Mainland. Auch aus dem Landkreis Aschaffenburg sind zahlreiche Gemeinden und Übernachtungsbetriebe dabei. Darüber hinaus erhalten die Leserinnen und Leser Informationen zu Naturerlebnissen, Wander- und Radfahrmöglichkeiten, Museen, Burgen und Schlössern sowie eine Übersicht zu regionalen Produkten im Spessart-Mainland.

Führungsangebot im Naturpark Spessart

Das Jahresprogramm 2026 des Naturparks Spessart ist ab sofort erhältlich. Das länderübergreifende Veranstaltungsprogramm wird vom Naturpark Hessischer Spessart und dem Naturpark Spessart e.V. (Bayern) gemeinsam herausgegeben.

Das Programmheft umfasst über 200 Veranstaltungen und Exkursionen. Das facettenreiche Programm wird maßgeblich von den ehrenamtlichen Naturparkführerinnen und Naturparkführern im Spessart gestaltet. Das Themenspektrum umfasst Biber- und Fledermausexkursionen, geführte Wanderungen, Kräuter- und Weinführungen mit Verkostung, Biketouren sowie spezielle Aktivitäten für Familien mit Kindern. Mehr als 100 engagierte und zertifizierte Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer – darunter Experten aus den Bereichen Kräuter-, Wander-, Wald- und Umweltpädagogik – stehen bereit, um die Schönheit und Vielfalt der Region auf Weise erlebbar zu machen.

Interessierte haben außerdem die Möglichkeit, Exkursionen individuell zu buchen.

Alle Veröffentlichungen sind als Blätterkatalog digital sowie in den Touristinformationen der Region und auf Anfrage beim Tourismusverband Spessart-Mainland in Niedernberg kostenlos erhältlich.



**Kontakt und
weitere Informationen:**

**Tourismusverband
Spessart-Mainland**
Tel: 0 60 28 / 9 98 97 22
info@spessart-mainland.de
www.spessart-mainland.de



Mit einem Klick Produkte aus der Heimat finden

Seit einiger Zeit bietet der Tourismusverband Spessart-Mainland eine einfache und nutzerfreundliche digitale Datenbank mit regionalen Produkten und Erzeugern.

Nutzerinnen und Nutzer können hier sowohl nach Betriebskategorien (Käsereien, Keltereien, Brauereien, Weingüter, Hofläden und vieles mehr) suchen, aber auch nach einzelnen Produktkategorien filtern (zum Beispiel Milchprodukte, Honig oder Gemüse). Viele Angebote und Unternehmen präsentieren sich bereits auf diesen Seiten, dennoch wird die Datenbank kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Mit dabei sind zum Beispiel Edelbrennereien aus dem Kahlgrund, Weingüter aus Alzenau, Hofläden oder Anbieter von frischem Wildbret, etwa der Laden der Bayerischen Staatsforsten in Heigenbrücken. Ergänzt werden die Darstellungen um weiterführende Informationen zum Verkauf direkt vor Ort. Alle Anbieter und Produkte finden sich auf der Webseite:

[www.spessart-mainland.de/
regionale-produkte](http://www.spessart-mainland.de/regionale-produkte)





Dienstleisterwechsel

Zum Jahreswechsel wird es einen Dienstleisterwechsel bei der Abfuhr der Gelben Säcke geben. Anstelle der Firma Werner aus Goldbach, die lange Jahre diese Dienstleistung erbracht hat, haben die Dualen Systeme nun die Firma Weisgerber Umweltservice aus Wächtersbach ab 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2028 mit der Sammlung beauftragt. In diesem Zeitraum werden auch die Dosencontainer auf den Containerstandplätzen von der Firma Weisgerber aufgestellt und geleert.

Trotz Dienstleisterwechsel gibt es keine Änderungen bei der Erfassung oder Sammlung. Die Abfuhr der Gelben Säcke erfolgt weiterhin alle vier Wochen. Auch das Sammelssystem der Dosencontainer und die Sammlung von reinem, weißem Styropor in den Recyclinghöfen bleibt unverändert. Neu ist die Verteilung eines Grundbedarfs von 26 Gelben Säcken beziehungsweise zwei Rollen an alle Haushalte ab 2026. Die Verteilung für das Jahr 2026 soll Anfang Dezember 2025 erfolgen. Werden zusätzliche Säcke benötigt, sind diese auch weiterhin an den gewohnten Ausgabestellen der Gemeinden erhältlich.

Firma Weisgerber

Tel.: 0800 / 2 27 83 36

E-Mail: kommunen@weisgerber-umweltservice.de

Grün, Gelb oder Rot

Fazit der Biotonnenkontrollaktion

Im September und Oktober fand die bundesweite Biotonnenkontrollaktion der Initiative #wirfürbio statt. An dieser wichtigen Aktion beteiligte sich auch der Landkreis Aschaffenburg, um die Qualität der Bioabfälle zu verbessern und das Bewusstsein für nachhaltige Abfallwirtschaft zu stärken.

Ein externer Dienstleister kontrollierte zwischen dem 22. September und 2. Oktober unter Mitwirkung der Abfallwirtschaft des Landratsamtes die Tonnen und teilte diese in drei Kategorien ein:

- Grün mit der Botschaft: „Vielen Dank, Sie machen alles richtig!“
- Gelb mit der Botschaft: „Das geht besser, es gibt Handlungsbedarf!“
- Rot mit der Botschaft: „So geht´s nicht!“

Im Rahmen der Kontrollaktion wurden insgesamt 1.086 Biotonnen in sechs Gemeinden und zwölf verschiedenen Gebieten kontrolliert. Es wurden 825 Tonnen als grün kategorisiert, 225 Tonnen als gelb und 36 Tonnen als rot.

Biotonnen, die sogenannte „kompostierbare Plastiktüten“ enthielten, wurden als gelb eingestuft. Hier war der Wille, richtig zu trennen, erkennbar, aber diese Tüten dürfen nicht in den Bioabfall, da sie bei der Verarbeitung der Bioabfälle stören. Ihre Zersetzung dauert mit drei bis sechs Monaten deutlich länger als der Verarbeitungsprozess der Bioabfälle.



Biotonne richtig befüllt

Biotonnen, die Fremdstoffe wie Dosen, Glas, Restmüll oder verpackte Lebensmittel enthielten, wurden als rot eingestuft. Bei der Biotonnenkontrollaktion blieb keine Tonne unentleert. Ziel der Aktion war es, eine Übersicht der Störstoffsituation zu schaffen und die Bürgerinnen und Bürger für das Thema zu sensibilisieren.

Fazit der Kontrollaktion ist, dass ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Aschaffenburg richtig trennt, es aber trotzdem noch viele falsche Informationen und falsches Verhalten gibt.

Mit der neuen Bioabfallverordnung gelten seit Mai 2025 bundesweit strengere Grenzwerte für Störstoffe in der Biotonne. Denn Fremdstoffe im Biomüll sind ein Problem, da diese unter anderem die Herstellung von sauberem Kompost verhindern, die Verarbeitung erschweren und vermeidbare Kosten verursachen. Bioabfall ist ein wertvoller Rohstoff, aus dem unter anderem Wärme und Strom gewonnen werden kann. Sämtliche Bioabfälle, die im Landkreis gesammelt werden, landen bei der Gesellschaft für Bioabfallwirtschaft in Landkreis und Stadt Aschaffenburg (GBAB). Hier entsteht bei der Vergärung des Bioabfalls Biomethangas, das in Strom und Wärme umgewandelt wird. Die GBAB generiert damit jährlich rund drei Millionen Kilowattstunden Strom. Nach der Vergärung werden die Reste zu Kompost verarbeitet.



Biotonne falsch befüllt

Entsorgung von Alttextilien

Alttextilien können auf den gemeindlichen Recyclinghöfen, auf dem Kreisrecyclinghof und in die entsprechenden Altkleidercontainer auf allen Containerstandplätzen für Glas und Dosen abgegeben werden. In die Container der Textilsammlung dürfen nur tragfähige und saubere Kleidungsstücke sowie paarweise gebündelte Schuhe. Ebenso werden saubere Heimtextilien wie beispielsweise Bettwäsche, Handtücher, Gardinen, Decken und Daunendecken gesammelt.

Ist ein Container bereits voll, sollen Altkleider nicht daneben abgestellt, sondern an einem anderen Standort eingeworfen werden. Denn bis zur Abholung leidet die Qualität insbesondere durch Feuchtigkeit erheblich, sodass eine Entsorgung als Abfall notwendig ist.

Neben dem Sammelsystem des Landkreises können Alttextilien auch über

die Container von gewerblichen Anbietern entsorgt werden.

Stark zerschlissene, verschmutzte oder anderweitig verunreinigte Textilien sollen weiterhin über die Restmülltonne entsorgt werden, denn sie eignen sich weder für die Wiederverwendung noch für das Recycling. Blinkende Kleidungsstücke oder Schuhe müssen aufgrund der verbauten Batterien wie Elektrogeräte entsorgt werden. Skischuhe, Schlittschuhe oder Rollerblades gehören in die Restmülltonne.

Gut erhaltene Altkleider oder -schuhe können selbstverständlich auch bei Second-Hand-Läden oder bei caritativen Einrichtungen abgegeben sowie über entsprechende Portale angeboten werden.

Einen Beitrag zur Nachhaltigkeit kann auch der Verzicht auf sogenannte „Fast Fashion Produkte“ leisten. Diese

werden häufig unter kritischen Produktionsbedingungen hergestellt, haben langen Lieferketten und werden nach kurzer Nutzungsdauer entsorgt. Eine Wiederverwendung ist aufgrund der schlechten Qualität in der Regel nicht möglich, sodass das System der Alttextilsammlung durch große Mengen belastet wird und entsprechende Entsorgungskosten entstehen.



Kontakt und weitere Informationen:

Abfallberatung

Tel.: 0 60 21 / 394 -7422

Abfallberatung@Lra-ab.bayern.de

www.landkreis-ab.de/

[NachhaltigeEinrichtungen](#)

Weitere Informationen

Abfallwirtschaft im Landkreis Aschaffenburg

www.abfallwirtschaft-ab.de

Beratung:

zu Fragen der Abfallvermeidung und -entsorgung

Tel: 0 60 21 / 394 -7422, -7423

E-Mail: Abfallberatung@Lra-ab.bayern.de

Änderungsdienst Müllgebührenstelle:

Tel: 0 60 21 / 394 -7444

E-Mail: Abfallwirtschaft@Lra-ab.bayern.de

Bestellungen und Änderungen, die Mülltonnen und Müllgebühren betreffen, müssen der Müllgebührenstelle schriftlich mitgeteilt werden.

Auch online unter www.buergerservice.Lra-ab.de

Zuschuss für Komposter:

Tel: 0 60 21 / 394 -7411, -7422

Reparatur- und Verleihführer:

www.reparaturfuehrer-aschaffenburg.de

Zuschuss für Mehrwegwindeln und bei

Inkontinenz:

Tel: 0 60 21 / 394 -7411, -7422

Verschenk Börse:

www.verschenkboerse-ab.de

Abfallkalender:

Tel: 0 60 21 / 394 -7422

www.abfallkalender-ab.de

Terminereinnerungen über die „My Müll“ App:



Online-Zulassung: Der richtige Weg erspart hohe Kosten

Seit September 2023 ist die internetbasierte Fahrzeugzulassung (i-Kfz) möglich und Fahrzeuge können online und in Echtzeit an-, um- und abgemeldet werden. Auch die Beantragung von E-Kennzeichen, Oldtimer- oder Saisonkennzeichen ist möglich.

Digital zugelassene Fahrzeuge können sofort und ohne Zeitverzug in Betrieb genommen werden. Nach einer digital erfolgten Zulassung müssen lediglich die Kennzeichenschilder am Fahrzeug angebracht sein, der abgerufene Zulassungsbescheid mitgeführt werden und der vorläufige Zulassungsnachweis im Fahrzeug gut sichtbar ausgelegt sein.

Die Außerbetriebsetzung ist aktuell der am häufigsten genutzte i-Kfz-Vorgang. Hierfür ist keine Identifizierung der Hal-

terin oder des Halters, beispielsweise über die BundID mit Elster-Zertifikat oder Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion, nötig. Die offizielle Gebühr für eine i-Kfz-Außerbetriebsetzung – die auch das Landratsamt Aschaffenburg erhebt – beträgt 2,70 Euro.

Doch es gibt auch gewerbliche Dienstleister, die i-Kfz-Vorgänge anbieten. Sie berechnen neben der offiziellen Verwaltungsgebühr häufig zusätzliche, hohe Serviceentgelte von bis zu 50 Euro. Die Kosten sind dabei meist nicht transparent aufgeschlüsselt.

Aufgrund bezahlter Anzeigenschaltung werden Bürgerinnen und Bürgern über Suchmaschinen häufig zuerst die gewerblichen Anbieter angezeigt,

bevor weiter unten die offizielle Seite des Landkreises erscheint. Die entsprechenden Homepages sind darüber hinaus so gestaltet, dass sie auf den ersten Blick schwer von der Seite des Landkreises zu unterscheiden sind. So werden dort beispielsweise meist auch die Kontaktdaten der Zulassungsbehörde angegeben.

Wer sein Fahrzeug über i-Kfz an-, um- oder abmelden möchte, sollte deshalb immer den Weg über die offizielle Homepage des Landkreises Aschaffenburg nehmen, um unnötig hohe Kosten zu vermeiden.

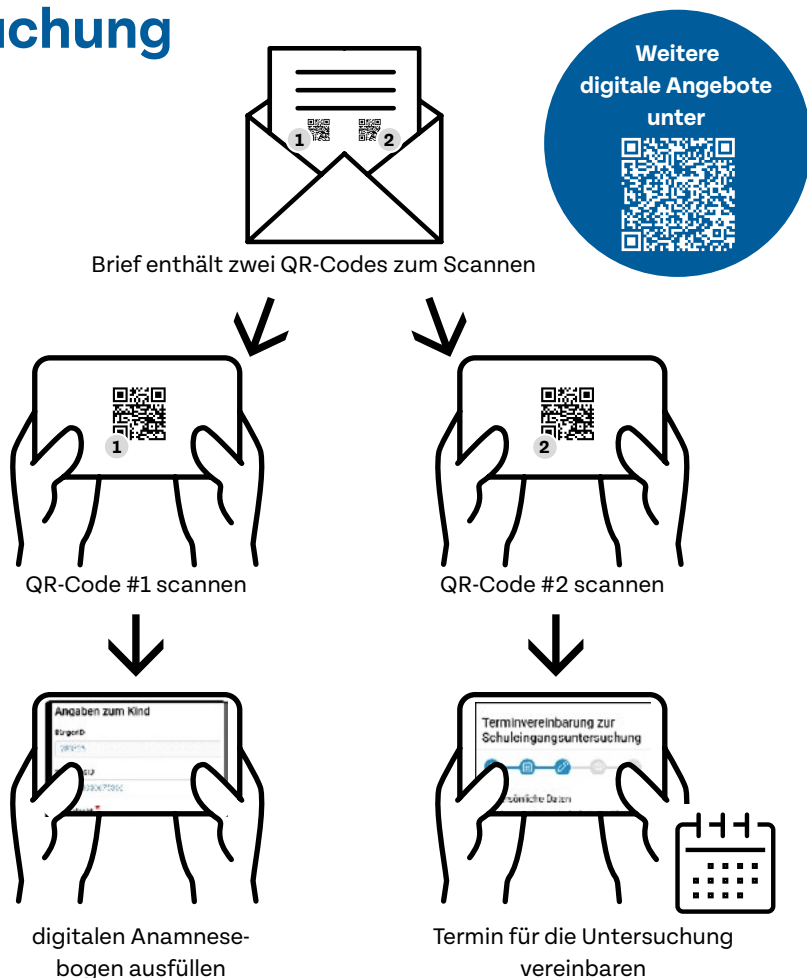


Schuleingangsuntersuchung im digitalen Zeitalter

2022 wurde das Landratsamt Aschaffenburg als „Digitales Amt“ ausgezeichnet. Seitdem ist die Zahl der digitalen Angebote weiter gestiegen. Unter anderem wurde der Prozess rund um die Schuleingangsuntersuchungen digitalisiert.

Hier erhalten Eltern ein Schreiben mit zwei QR-Codes. Der erste QR-Code führt zum Anamnesebogen als Online-Formular, in dem die Eltern bereits online alle erforderlichen Informationen eintragen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamts zur Verfügung stellen können. Ein Software-Roboter übernimmt dann die Übertragung der Daten in das entsprechende Programm des Gesundheitsamts. Die QR-Codes sind individuell je Kind und bereits mit Namen, Vornamen und Geburtsdatum ausgefüllt.

Der zweite QR-Code leitet die Eltern direkt zur Online-Terminvereinbarung, wo sie einen passenden Termin für die Schuleingangsuntersuchung buchen können. Muss der Termin verschoben oder storniert werden, ist auch das online möglich.





Neue Auszubildende im Landratsamt Aschaffenburg

Insgesamt 16 neue Nachwuchskräfte haben ihre Ausbildung beziehungsweise ihr Studium beim Landratsamt Aschaffenburg begonnen. Damit setzt das Landratsamt auch in diesem Jahr auf eine gezielte Nachwuchsförderung und investiert in die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte für den öffentlichen Dienst.

Zum Ausbildungsstart am 1. September traten sieben Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten beziehungsweise zum Verwaltungsfachan-

gestellten ihren Dienst an. Außerdem haben drei Beamtenanwärterinnen und -anwärter der zweiten Qualifikationsebene begonnen. Ein angehender Straßenwärter wird künftig auf dem Kreisbauhof in Bessenbach eingesetzt und ein Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration unterstützt die technische Infrastruktur des Landratsamtes. Eine Quereinsteigerin startete den Beschäftigtenlehrgang I, um ihre Tätigkeit in der Verwaltung aufzunehmen.

Zum 1. Oktober starteten zwei Dualstudierende im Studiengang Soziale Arbeit, die ihre theoretischen Kenntnisse durch das Studium an der Hochschule Fulda mit praktischen Erfahrungen im Landratsamt verbinden. Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt begann eine Beamtenanwärterin der dritten Qualifikationsebene.

Das Landratsamt Aschaffenburg heißt alle neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen.

Schützenswerte Igel

Der Herbst ist die wichtigste Jahreszeit für den Igel, denn er bereitet sich auf den Winterschlaf vor. Dafür braucht er vor allem sichere Verstecke und ausreichend Futter – beides wird allerdings immer schwieriger. So steht der Igel mittlerweile auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten und ist damit besonders schützenswert.

Hilfe für den Igel im Garten

Laubhaufen stehen lassen:

Einfache Laub- oder Reisighaufen sind für Igel ideale Quartiere zum Überwintern. Vor dem Verbrennen oder Entfernen sollte ein Laubhaufen also unbedingt umgesetzt werden, damit sich kein Igel darin versteckt.

- Mähroboter nachts pausieren lassen: Igel sind nachtaktiv, geraten leicht unter die Geräte und erleiden schwere Verletzungen. Daher sollten nachts und in der Dämmerung Mähroboter unbedingt ausgeschaltet sein.

Unterschlupf schaffen:

Eine ruhige Ecke im Garten mit Laub, Zweigen und Ästen bietet Igel einen sicheren Platz zum Überwintern. Alternativ kann man ein Igelhaus an einem wettergeschützten Ort aufstellen.

naturnahe Gärten helfen:

Offene Komposthaufen, Hecken, Blumenwiesen und Insekten sind ein natürliches Nahrungsangebot.

keine Milch geben:

Igel vertragen keine Milch. Im Notfall (zum Beispiel bei sehr kleinen oder

geschwächten Tieren) sollte man Wasser und spezielles Igel- oder Katzenfutter anbieten.

Welche Igel brauchen Hilfe?

- verwaiste Igel-Säuglinge mit geschlossene Augen und Ohren, die sich tagsüber außerhalb des Nestes aufhalten
- verletzte, unterernährte und kranke Igel
- Jungigel, die Anfang November weniger als 500 Gramm wiegen
- Igel, die bei Dauerfrost und/oder Schnee noch aktiv sind

In solchen Fällen sollte Rat bei einer Igelstation oder einer Tierärztin oder einem Tierarzt eingeholt werden.

Der Kreistag und seine Ausschüsse

Informationen und Themen aus dem Landratsamt und seinen Gremien

Im Kreistag des Landkreises Aschaffenburg sowie in seinen Ausschüssen und Gremien wurden viele Beschlüsse gefasst und Projekte weitergeführt. Die folgende Auswahl zeigt die Vielfalt der dort seit August 2025 behandelten Themen:

Olav Dornberg als Mitglied des Kreistags vereidigt



Landrat Dr. Legler vereidigte im August 2025 Olav Dornberg aus Kleinostheim, der seit 1. August als Nachrücker neues Mitglied des Kreistags ist. Zuvor hatte Monika Hartl ihr Amt als Kreisrätin niedergelegt.

Olav Dornberg übernimmt dabei auch die Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss, im Schul-, Sport- und Kulturausschuss, im Volkshochschulausschuss, im Zweckverband der Realschule Bessenbach sowie im dazugehörigen Rechnungsprüfungsausschuss.

Auszahlung der Vereinspauschale 2025

Das Landratsamt hat die Vereinspauschale für das Jahr 2025 in Höhe von rund 400.000 Euro – verteilt auf 147 Vereine – ausbezahlt.

Die Förderung können Mitgliedsvereine des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV), des Bayerischen Behinder-

ten- und Rehabilitations-Sportverbandes, des Bayerischen Sportschützenbundes (BSSB) oder des Oberpfälzer Schützenbundes (OSB) erhalten, die bis März 2025 einen entsprechenden Antrag auf Vereinspauschale beim Landratsamt eingereicht hatten.

Wahlleiterin für die Landkreiswahlen 2026 bestellt

Der Kreisausschuss hat Sophia Mandl zur Wahlleiterin für die Landkreiswahl am 8. März 2026 bestellt. Als ihre Stellvertreterin wurde Vera Kuhn berufen. Beide Juristinnen sind im Landratsamt als Geschäftsbereichsleitungen tätig.

Die Aufgaben der Wahlleitung sind unter anderem die Prüfung der eingereichten Wahlvorschläge, die Beschlussfassung über die Gültigkeit der eingereichten Wahlvorschläge gemeinsam mit dem Wahlausschuss, dem Sophia Mandl vorsitzt, sowie die Mitwirkung bei der Feststellung des Endergebnisses. Für den Wahlausschuss hat die Wahlleitung zudem vier Wahlberechtigte als Beisitzerinnen und Beisitzer zu berufen.

Einrichtung eines Jugendkreistags

Der Kreisausschuss hat dem Kreistag die Einrichtung eines Jugendkreistags im Landkreis empfohlen, da es bereits verschiedene Beteiligungsformate für Jugendliche auf Gemeindeebene, jedoch noch keine auf Kreisebene gibt.

Ziel ist es, die politische Partizipation junger Menschen zu fördern und ihre Interessen aktiv in die kommunale Entscheidungsfindung einzubringen. Die Jugendkreisrätinnen und Jugendkreisräte vertreten die Interessen und Ideen der jungen Generation im Landkreis. Dabei soll der Jugendkreistag als Bindeglied zu politischen Gremien des Landkreises fungieren und kann Anträge und Beschlüsse an den Kreistag oder die entsprechenden Fachausschüsse richten. Der Jugendkreistag wird durch eine Satzung und Geschäftsordnung ausgestaltet.

Offene Landrat-Sprechstunden vor Ort

Auch im September und Oktober hatte Landrat Dr. Legler wieder offene Bürgersprechstunden in den Landkreisgemeinden vor Ort angeboten. Der Landrat möchte auch mit diesem Gesprächsformat Präsenz vor Ort zeigen und unterstreichen, dass er stets für die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger ansprechbar ist. Die als offene Sprechstunde angebotene Tour durch die Landkreisgemeinden ergänzt das bestehende Angebot für Bürgerinnen und Bürger, sich jederzeit schriftlich, telefonisch, per Mail oder mit Termin an den Landrat zu wenden.

Social-Media des Landratsamtes



Das Landratsamt Aschaffenburg ist sowohl auf Instagram und Facebook als auch auf WhatsApp zu finden. Alle, die keine Neuigkeiten mehr verpassen wollen, die alles über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und Straßensperrungen wissen und alle wichtigen Mitteilungen direkt erhalten möchten, können dem @landratsamtaschaffenburg folgen oder den WhatsApp-Kanal abonnieren. Das funktioniert ganz einfach:

- Internetseite www.landkreis-aschaffenburg.de/socialmedia auf dem Smartphone aufrufen
- den gewünschten Kanal auswählen
- auf „Kanal abonnieren“ oder „Folgen“ klicken

QR-Code scannen und direkt folgen:



Instagram



Facebook



WhatsApp

